

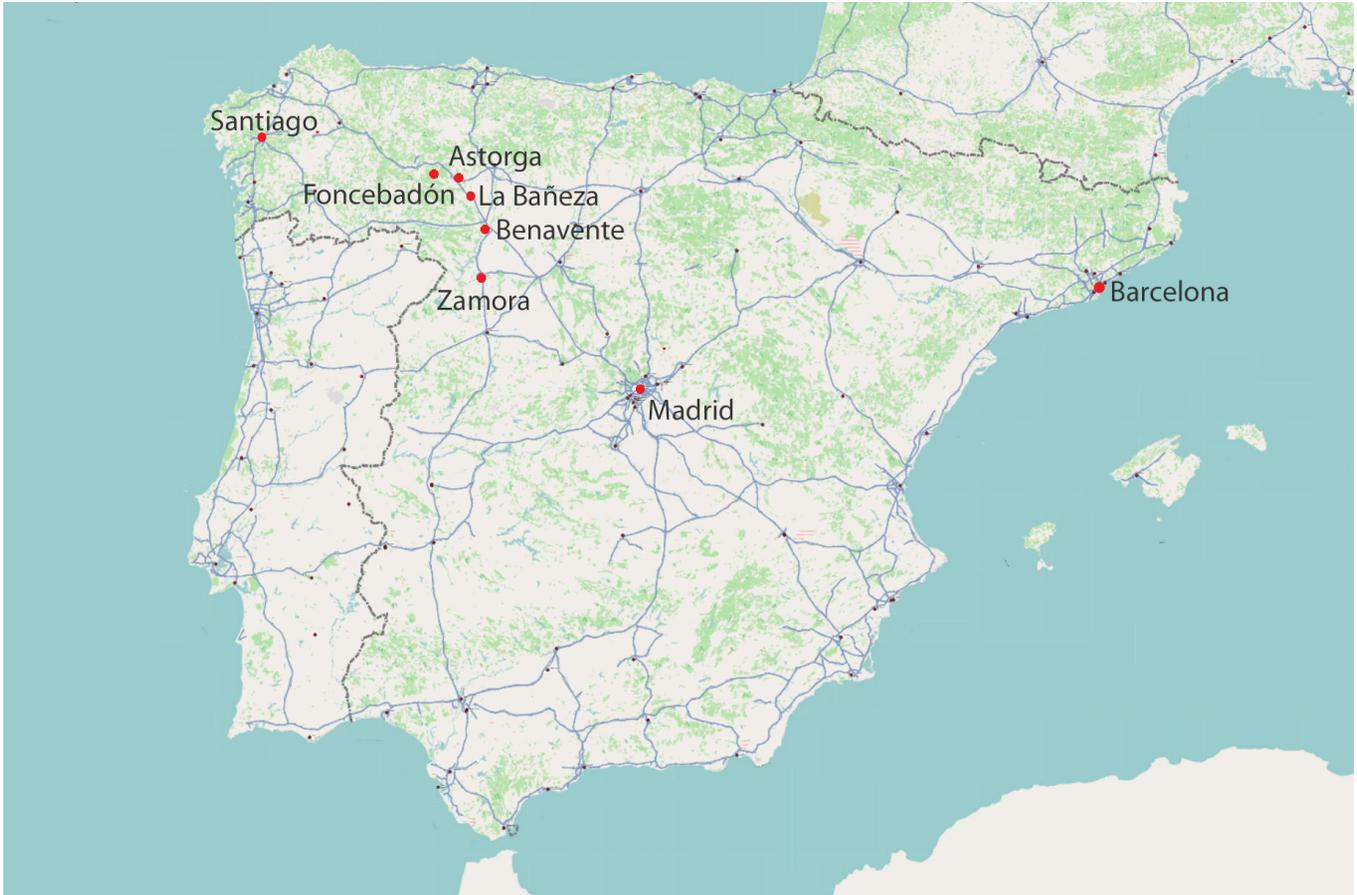
Gerhard Treiber



Via de la Plata von Zamora nach Astorga im Spätherbst 2024



Via de la Plata von Zamora nach Astorga im Spätherbst 2024



Impressum

Copyright 2024; Gerhard Treiber, Fasanenweg 27, 69123 Heidelberg

Kontakt: info@peregrino.de

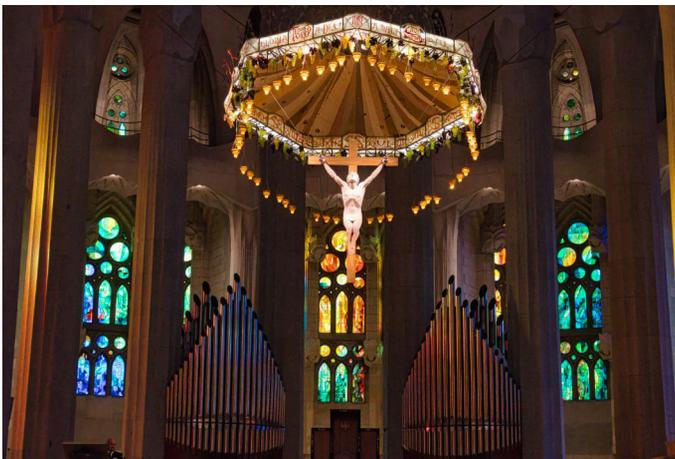
Sie können meinen Text gerne – bei nicht-kommerziellem Gebrauch – kostenlos verwenden! Ich bitte aber bei einem – auch teilweisem – Abdruck um Quellenangabe und um ein Belegexemplar.

Vielen Dank!

Via de la Plata ab Zamora

Anreise

Am 16. November fährt ein Flixbus etwa 15 Minuten zu früh in Heidelberg in Richtung Barcelona ab. Die gesprungene Frontscheibe stört keinen der drei Fahrer. Wohlbehalten komme ich ohne Umsteigen nach 19 Stunden an meinem Zwischenziel an. Ich gehe zu meiner kleinen Pension, gebe meinen Rucksack ab, suche ein offenes Restaurant zum Mittagessen und gehe dann zur Sagrada Familia.



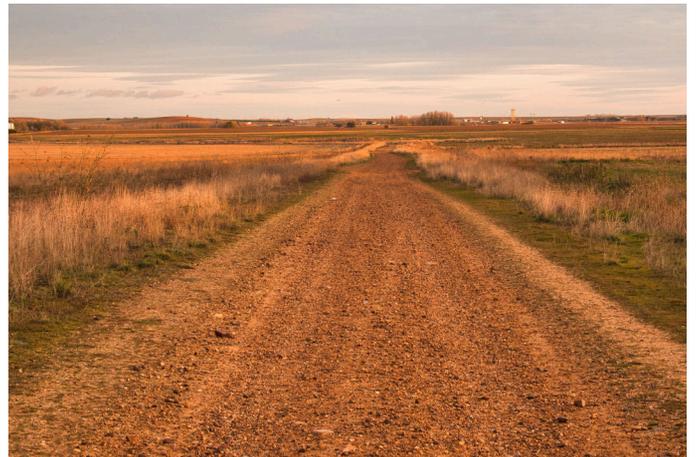
Am nächsten Tag fahre ich mit ALSA über Madrid nach Zamora. Alles klappt gut - auch das zweimalige Umsteigen in Madrid. Zamora kenne ich von früheren Pilgerreisen auf



der Via de la Plata und so mache ich mich nach Bezug des schönen Zimmers im Stadtzentrum auf zu einer Besichtigungstour. Zuerst gehe ich zur alten Brücke über den Rio Douro. Sie ist leider wegen Bauarbeiten gesperrt. Dafür ist später die Kirche Santa Maria la Nueva offen.

Zamora - Montamarta

Um 8.00 Uhr gibt es Frühstück in meiner Pension. Danach starte ich auf meine Pilgerreise. Der Weg wurde wohl in den letzten Jahren etwas in der Stadt etwas verlegt. Die Wegfindung ist aber problemlos. In Roales del Pan ist an der Nationalstraße eine Bar, in der ich vor Jahren bereits eingekehrt bin, heute geschlossen. Dafür ist am Ortsende in der Nähe des Schwimmbades eine Cafeteria geöffnet. Das wird meine einzi-



ge Einkehr an diesem Tag sein. Diesen Abschnitt der Via de la Plata kenne ich ja bereits. Es geht immer weiter nach Norden. Am Nachmittag erreiche ich Montamarta und finde auch schnell meine Unterkunft. Zu besichtigen gibt es dort - zumindest Ende November - nichts.

Montamarta - Granja de Moreruela

Heute starte ich etwas früher und ohne Frühstück, da die Etappe etwas länger ist. Wie gestern geht es immer weiter nach Norden. Mit dem Wetter habe ich Glück. Es geht zwar ein eiskalter kräftiger Wind, aber es ist trocken. In Riego steht die Bar Pepe zum Verkauf



und ist also geschlossen. So gehe ich die ganze Etappe ohne Einkehr, was für mich nicht so gut ist. In Granja de Moreruela gehe ich zuerst in die Bar bei der Herberge und stärke mich mit einem Cafe con Leche und einem Donut. Ein richtiges Essen bekomme ich leider nicht. Meine Unterkunft, das Casa Abuela Angela, scheint ganz neu zu sein. Ich werde überaus herzlich und freundlich aufgenommen. Später kommt noch Wolfgang - ebenfalls



aus Deutschland - hier vorbei. Er wird der einzige Pilger sein, den ich auf meinem Weg bis Astorga treffe. Wolfgang biegt hier allerdings auf den Camino Sanabres ab. Ich versuche später noch ein Menu del Dia zu bekommen, was nicht klappt. Ich versorge mich also in einem kleinen Supermarkt. Dafür ist die Kirche San Juan Evangelista offen, was einem kleinen Wunder gleich kommt.

Granja de Moreruela - Benavente

Ab heute beginnt für mich ein Jakobsweg den ich nicht kenne. Es soll nach meiner Meinung der schönste Abschnitt werden. In Barcial del Barco angekommen finde ich zwei Bars,



die aber beide geschlossen sind. Ab hier wurde vor einigen Jahren der Camino auf

eine stillgelegte Bahntrasse verlegt. Es läuft sich wunderbar: keine Autos, keine Steigungen, keine Möglichkeit sich zu verlaufen. Teilweise ist noch die alte Infrastruktur aus der Dampflokzeit zu sehen.



Als ich in Benavente ankomme suche ich zuerst ein offenes Restaurant und bekomme dann tatsächlich ein Menu del Dia. Da mein Zimmer noch nicht bezugsfertig ist, gehe ich etwas spazieren und finde die Kirche Santa Maria offen, da gerade eine Messe zu Ende geht.

Benavente - Alija del Infantado

In meiner Unterkunft gibt es kein Frühstück und unterwegs finde ich auch keine Gelegenheit einzukehren. Ganz langsam ändert sich die Landschaft. Das



Gehen ist aber kein Problem. Kurz vor Alija del Infantado überquere ich eine alte Brücke. Laut Karte soll dort ein Hotel sein, es steht zum Verkauf. Kurz danach überholt mich ein Lieferwagen und stoppt. Der Fahrer steigt aus, fragt ob ich Pilger sei und schenkt mir einen Apfel. Am Ortszugang sehe ich die Pilgerherberge. Ich gehe aber weiter bis zu einer Tankstelle mit angeschlossener Cafeteria. Dort stärken ich mich. Eine ältere Dame spricht mich an. Ich möge doch in Santiago für sie beten. Über das El Hotelito gibt es ganz unterschiedliche Aussagen. Ich kann mich nicht beschweren.

Alija del Infantado - La Bañeza

Ohne Wecker bin ich bereits um 6.00 Uhr wach. Gegen 7.00 Uhr bekomme ich ein Frühstück. Es geschehen noch Zeichen und Wunder: In Quintana del Marco finde ich eine offene Bar. Es gibt also ein kleines zweites Frühstück. In Villanueva de Jamuz sehe ich zuerst die zerfallende Burg und dann mit-



ten im Landesinneren vor der Kirche einen Springbrunnen mit Seepferdchen. Die Bar im Ort ist geschlossen. Das Gleiche passiert in Santa Elena de Jamuz. Bis La Bañeza sind es nur noch wenige Kilo-

meter. Gefühlt ist es heute etwas wärmer als in den letzten Tagen. Nach dem Bezug meines Zimmers gehe ich essen und versuche dann erfolglos die Kirche San Sal-



vador zu besichtigen. Dafür steht in der Nähe der Kirche eine Statue des Santiago Peregrino.

La Bañeza - Astorga

Mein letzter Tag auf der Via de la Plata beginnt gegen 8.00 Uhr. Unterwegs nieselt es für ein paar Minuten. Sowohl in Riego de la Vega als auch in Celada kann ich auf einen Cafe con Leche einkehren. Kurz vor Astorga wird es recht warm. Die Landschaft



wird hügeliger und ich sehe schon aus der Ferne die mir wohlbekannt Türme

der Kathedrale. Auf der Plaza de España höre ich einige Blaskapellen. Die Musik erinnert mich irgendwie an die Semana Santa. Meine gebuchte Unterkunft wird renoviert und ich darf zum gleichen Preis in das Hotel Via de la Plata. Dort habe ich ein sehr schönes Zimmer.

Nach Foncebadón ins HEE

Den mir unbekanntem Abschnitt habe ich tatsächlich geschafft. Es geht nun für die nächsten drei Wochen nach Foncebadón ins HEE (Hogar Europeo de Encuentro). Bis Rabanal



pilgere ich zu Fuß weiter, dann lasse ich mich für die nächsten sechs Kilometer abholen. Im HEE steht dann ein Ausflug nach Las Medulas an, ein kleiner Spaziergang nach Rabanal und mein täglicher Gang zum Cruz de Ferro. Es ist zwar die



ganze Zeit bitterkalt . Der Schnee, auf den ich gehofft hatte, kommt aber leider nicht in der gewünschten Menge. Nach drei Wochen überführe ich mein Dienstauto nach Astorga, gebe die Schlüssel in der Kathedrale ab, fahre dann nach Santiago und bleibe dort noch eine Nacht. Von Santiago geht es dann über Basel zurück nach Hause.

Entfernungen

Start	Ziel	Tageskilometer
Zamora	Montamarta	19 km
Montamarta	Granja de Morerueta	22 km
Granja de Morerueta	Benavente	26 km
Benavente	Alija del Infantado	21 km
Alija del Infantado	La Bañeza	22 km
La Bañeza	Astorga	25 km